



© Salinia Stroux

Autorin: Eine junge Migrantin

Auf der Suche nach Schutz in einer Welt des Krieges

Wo gibt es Sicherheit?

In einem Lager mit 14.000 Geflüchteten, die aus den verschiedensten Ecken dieser Welt kommen und unter unmenschlichen Bedingungen, eng gedrängt aufeinander leben, können die zuständigen Behörden nur sehr wenig tun, um uns zu beschützen. Tatsächlich schaffen die elenden Bedingungen eine Welt der Gewalt – eine Form der systematischen Gewalt gegen uns alle.

Wo gibt es Sicherheit?

Wenn man unter Bedingungen lebt, die Tieren nicht würdig sind, gewaltsamen Bedingungen, dann kann man jederzeit selbst gewalttätig werden.



© Salinia Stroux

Anstatt freundschaftliche Beziehungen als unterdrückte Menschen untereinander zu schaffen, die der gleichen Diskriminierung ausgesetzt sind, werden wir Teil der Angst. Wir sind dem Krieg entkommen, aber es scheint, dass wir wieder im Krieg sind.

Es ist schmerzlich zu sehen, dass Frauen und Kinder angesichts der Gewalt nicht einmal mehr schlafen können. Ihre Männer müssen vor den Zelten Wache stehen, um die Familie durch die Nacht zu schützen.

Kannst Du Dir vorstellen, unter diesen Bedingungen zu leben, nachdem Du den Krieg und tägliche Gewalt überlebt hast. Könntest Du Dich kontrollieren, ruhig bleiben und friedlich sein, wenn Dein Schicksal für Monate und Jahre unklar ist, während Du in Moria festhängst?

Mit soviel Angst und Unsicherheit zu leben, bedeutet, dass wir unter ständigem Schock sind; wir erleben jeden Tag Panik und Traumata. Wir verletzen uns und andere. Selbst Kinder verletzen sich und versuchen, sich das Leben zu nehmen.



© Claus Kittsteiner

Wo gibt es Sicherheit?

Schlagstöcke, Tränengas, Holzstücke, Steine und Messer... Fäuste und Tritte ...

Unsere Schutzschilder sind unsere bloßen Hände und unsere Würde. Unser ganzer Reichtum sind unsere Decken und die wenigen warmen Kleidungsstücke. Die Angst, selbst das zu verlieren, zwingt uns 24 Stunden pro Tag in der Nähe unserer Zelte zu bleiben. Aber selbst wenn wir uns entschieden wegzugehen, wo könnten wir hin? Tagsüber erschüttert die Angst vor Gewalt und das Wissen, dass die Dunkelheit immer da ist, unseren Körper.

Wie lange noch?

Wo gibt es Sicherheit?

Öffnet Eure Türen für unser Leben!

Parwana

Quelle: Letter to the world from Moria (No. 10)
<http://infomobile.w2eu.net/2019/12/10/letter-to-the-world-from-moria-10/>